

Länderlexikon
- Großbritannien -

Studentisches Projekt: Weiterentwicklung des Informationsangebots im
Bereich "Bibliotheksarbeit weltweit" des Bibliotheksportals

im SS2011 – WS 2011/2012

an der HTWK Leipzig

im Studiengang "Bibliotheks- und Informationswissenschaft"

betreut von Prof. Dr. Gerhard Hacker.

Teilnehmende Studierende:

Anika Geyer, Carolin Ludwig, Chris Rohde, Michael Brickel und Martin
Bauschmann

Großbritannien

1. Typologie

In Großbritannien existieren zwei große Hauptgruppen von Bibliotheken: wissenschaftliche Bibliotheken und öffentliche Bibliotheken. Weiterhin finden sich die Gruppe der Spezialbibliotheken und einige Gruppen die sich nicht eindeutig klassifizieren lassen, wie historische Kirchenbibliotheken, Bibliotheken von Hilfsorganisationen, Schulen und Landhäusern, im Britischen Bibliothekswesen.

Die wissenschaftlichen Bibliotheken

untergliedern sich in:

- die 6 Pflichtexemplarbibliotheken (copyright libraries oder legal-deposit-libraries),
- Universitätsbibliotheken, inklusive denen der ehemaligen technischen Fachhochschulen, die heute den Universitätsstatus innehaben, und
- den Bibliotheken der Colleges of Further Education, finanziert vom Higher Education Funding Council (HEFCE).

Öffentliche Bibliotheken

werden von den Kommunen finanziert. Die Basisangebote der öffentlichen Bibliotheken sind aufgrund eines Gesetzes von 1850, das das Recht auf ein freies Ausleih- und Informationsangebot für Bücher festlegt, kostenfrei.

Die aktuelle Situation der öffentlichen Bibliotheken:

Im Zuge der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise hat auch Großbritannien harte Sparpläne zur Haushaltskonsolidierung entworfen. Besonders hart betroffen sind die öffentlichen kommunalen Bibliotheken: ca. 450 von ihnen stehen vor dem Aus. Ein annähernd flächendeckendes Bibliotheks-Netz zur Informations- und Bildungsversorgung der Bevölkerung ist mit diesen Plänen nicht mehr zu leisten. Mehr dazu unter:

http://www.buchreport.de/nachrichten/ausland/ausland_nachricht/datum/2011/02/01/vom-vorbild-zum-albtraum.htm

Spezialbibliotheken

sind meistens private, von Firmen unterhaltene Bibliotheken, die deren spezialisierten Informationsbedarf decken. In einigen Fällen ist eine öffentliche Nutzung gegen Bezahlung möglich

Aktuelle Basiszahlen aller Bibliothekstypen

http://www.ifla-world-report.org/cgi-bin/static.ifla_wr.cgi

Nationalbibliothek

Die Nationalbibliothek Großbritanniens ist die British Library, gegründet unter diesem Namen 1973 durch den British Library Act von 1972. Sie befindet sich in London und ist eine der größten Forschungsbibliotheken der Welt. Das Kernstück ihres Bestandes bildet der Bestand der früheren Bibliothek des Britischen Museums. Sie hat aufgrund des Copyright Acts von 1911 das Pflichtexemplarrecht für Großbritannien und auch das Pflichtexemplarrecht für Irland.

Ursprünglich wurde sämtliche wissenschaftliche Literatur gesammelt, ab Ende des 19. Jh. wurde der Schwerpunkt jedoch auf geistes- und sozialwissenschaftliche Literatur aus aller Welt gelegt.

Technische und Naturwissenschaftliche Literatur wurde international nur noch in grober Auswahl gesammelt. Ca. 8000 Titel ihres Bestandes sind vor 1800 erschienen. Ca. 50% aller Titel sind englischsprachig, ca. 14% französisch-sprachig, ca. 12,5% in deutscher Sprache und ca. 6% in Latein.

Sie ist auch für die Erstellung der Nationalbibliografie, der British National Bibliography, zuständig.

Neben der British Library existieren in Großbritannien weitere 5 Pflichtexemplarbibliotheken, darunter die National Library of Wales und die National Library of Scotland, die wiederum nationalbibliothekarische Aufgaben für Schottland und Wales übernehmen.

2. Strukturen

Bibliothekarische Verbundsysteme im eigentlichen Sinne, d. h. Zusammenschlüsse von Bibliotheken, die kooperative Katalogisierung und Sacherschließung von Monographien und Zeitschriften leisten, Fernleihe in ihrem Gebiet koordinieren und zentrale Aufgaben wie Fortbildung, Datenverarbeitung und andere Dienstleistungen wahrnehmen, sind im britischen Bibliothekswesen nicht vorzufinden. Es gibt keinen Zentralkatalog für alle Buchbestände Großbritanniens. Echte Verbundkataloge auf nationaler oder regionaler Ebene fehlen.

Der Berufsverband CILIP (Chartered Institute of Library and Information Professionals)

CILIP ist der führende Berufsverband für Bibliothekare, Informationsspezialisten und Wissensmanager. Er bietet praktische Unterstützung für seine Mitglieder und vertritt den Berufsstand als Ganzes.

CILIP wurde 2002 mit der Vereinigung der Library Association mit dem Institute of Information Scientists geründet. Die Library Association (LA) vertrat als Berufsverband die Interessen seiner Mitglieder, d.h. von Personen, die im Bibliotheks- oder Informationswesen tätig waren oder daran interessiert waren. Ziel des Institute of Information Scientists (ISS) war es, die hohen Standards in der wissenschaftlichen und technischen Fachinformationsarbeit und Forschung zu wahren und weiter zu entwickeln und ein Berufsbild mit hochqualifiziertem Personal in diesem Bereich zu schaffen. Im Laufe seines Bestehens erweiterte das ISS sein Mitgliederprofil um vor allem jene, die im Bereich der Wirtschafts- und Finanzinformation arbeiteten. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit des ISS war es, seine Mitglieder dazu zu befähigen, mit dem raschen Wandel digitaler Technologien schritthalten zu können. Da beide Verbände sich stark auf dem Feld der Informationsdienstleistungen engagierten und somit gleiche Ziele verfolgten und ohnehin 40% der ISS-Mitglieder ebenfalls der LA angehörten, wurde 1998 eine enge Zusammenarbeit und 1999 die Vereinigung der beiden Verbände beschlossen.

Aufgaben von CILIP sind:

- Die Position der Informationsberufe in den Mittelpunkt der Informations-Revolution zu rücken
- Die Entwicklung und Stärkung der Rolle und der Fähigkeiten aller seiner Mitglieder
- Wahren und Entwickeln dieser Fähigkeiten, zusammen mit neuen Fertigkeiten, die die Mitglieder im Rahmen ihres beruflichen Werdeganges benötigen
- sicherzustellen, dass Einzelpersonen, Unternehmen und gemeinnützige Organisationen freien Zugang zu den Informationen, die sie benötigen, bekommen

Ziele von CILIP sind:

- Wahrung und Förderung von hohen Standards in der Erstellung, Verwaltung, Verwertung und Weitergabe von Informationen und Wissensressourcen
- Unterstützung des Grundsatzes der Gleichheit des Zugangs zu Informationen, Ideen und Werken geistiger Schöpfung, denn er ist grundlegend für eine florierende Wirtschaft, Demokratie, Kultur und das Zusammenleben der Menschen
- seine Mitglieder zu befähigen, die höchsten Standards in allen Aspekten der Bereitstellung von Informationen und in allen Informationsdienstleistungen zu erreichen und einzuhalten, sowohl für den Berufsstand als auch zum Wohl der Allgemeinheit

Strukturen zur Förderung der kooperativen Arbeit zwischen Bibliotheken

SCONUL (Society of College, National and University Libraries)

In dieser Organisation werden sämtliche wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes zusammengefasst. SCONUL wurde 1950 gegründet. Zu den Mitgliedern gehören alle Universitätsbibliotheken, Nationalbibliotheken und andere Hoch- oder Weiterbildungseinrichtungen. SCONUL koordiniert die Zulassung und die gegenseitige Ausleihe in Teilnehmerbibliotheken, veröffentlicht die jährliche Bibliotheksstatistik, betreibt politisches Lobbying für die Bibliotheken, und fördert die berufliche Weiterbildung.

Research Libraries UK (RLUK)

Obwohl SCONUL von der Teilnehmerzahl her größer ist, hat eigentlich die Organisation Research Libraries UK (RLUK) größeren Einfluss auf die überregionalen Bibliotheksaktivitäten in Großbritannien. RLUK (früher CURL) unterstützt die Forschungsbibliotheken in Großbritannien und ist auch international ausgerichtet. Zu den Mitgliederbibliotheken gehören die Nationalbibliotheken (British Library, Wales, Schottland), die führenden Universitätsbibliotheken, sowie einige Spezialbibliotheken (z.B. Wellcome Library, V&A Museum).

JISC (Joint Information Systems Committee)

JISC wird von den Higher Education Funding Councils von England, Schottland und Wales finanziert. Die 1993 gegründete Initiative hat die Förderung des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnologien im Hochschul- und Weiterbildungsbereich, sowie die Verbesserung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit bei der Lehre und Forschung zum Ziel. Dienste, die vollständig oder anteilmäßig von JISC finanziert werden:

- Copac:
- SUNCAT
- Zetoc bietet eine Z39.50 Schnittstelle zu den elektronischen Inhaltsverzeichnissen
- der Zeitschriften der British Library

RIN (Research Information Network)

Hier sind nicht nur Bibliotheken, sondern auch Wissenschaftler stark vertreten. Das RIN hat zum Ziel, besser zu verstehen, wie Wissenschaftler in Großbritannien Informationen aller Art sowohl produzieren, austauschen und nutzen. Es geht konkret darum, welche Systeme und Tools Wissenschaftler nutzen, um Informationen zu finden, zu bearbeiten und zu produzieren. Hierbei sind einige Expertisen und Berichte entstanden, die zur strategischen Ausrichtung des Bibliothekswesens in Großbritannien beitragen.

Katalogprojekte

COPAC National, Academic and Specialist Library Catalogue

Der COPAC ist die Zusammenführung der Kataloge der wichtigsten Forschungsbibliotheken Großbritanniens unter einer Oberfläche. Er enthält u. a. den Hauptbestand der British Library und die Bestände aller Pflichtexemplarbibliotheken. Copac ist eine zentrale, physische Datenbank. Der Hauptteil der Titelaufnahmen betrifft Monographien, 6% sind Zeitschriften und 3% Konferenzberichte. Ein kleiner Prozentsatz lässt sich Musikalien, Videos oder elektronischen Ressourcen zuordnen. Es ist nicht das Ziel von Copac, sämtliche Bestände von allen Hochschulbibliotheken Englands nachzuweisen. Dennoch wurde ein Challenge Fond eröffnet, der ermöglichen soll, dass weitere Sammlungen zugelassen werden. Hierbei handelt es sich um Bestände von Spezialbibliotheken, die von nationaler Bedeutung sind.

SUNCAT (Serials Union Catalogue for the UK)

ist das britische Zentralverzeichnis aller Zeitschriften und zeitschriftenartiger Reihen in wissenschaftlichen Bibliotheken. Bibliotheken haben die Möglichkeit, Datensätze für den eigenen Gebrauch herunterzuladen. In Großbritannien gibt – oder gab – es etliche weitere regionale oder fachliche Zeitschriftenverzeichnisse. Aber man kann davon ausgehen, dass diese sukzessive in SUNCAT überführt werden.

Bibliotheksverbände in Großbritannien

M25 Consortium

Das M25 Consortium ist ein leistungsfähiger Zusammenschluss von Bildungseinrichtung im Großraum London. Ziel des Konsortiums ist es, Bibliotheksdienstleistungen und Ressourcen für Endnutzer zur Verfügung zu stellen.

Neben den Endnutzerdiensten (gemeinsame Katalogrecherche und Zugang zu elektronischen Ressourcen), unterstützt das Konsortium auch die Fort- und Weiterbildung für Mitarbeitende, und betreibt gemeinsame Serviceangebote für Qualitätssicherung, Behindertenzugang, und Notfallplanung (Feuer, Wasser, etc.). Eine wichtige Rolle kommt auch der politischen Arbeit und Interessensvertretung zu. Insgesamt umschließt das Consortium sowohl sehr große Bibliotheken (University of London Colleges) als auch kleinere Spezialbibliotheken (Courtauld Institute of Art) und Museumsbibliotheken (V&A).

CAIRNS (Co-operative Information Retrieval Network for Scotland)

CAIRNS erlaubt die gleichzeitige Suche in 42 Katalogen Schottlands. Eingeschlossen sind nicht nur wissenschaftliche Bibliotheken, sondern auch eine Anzahl öffentlicher Bibliotheken. CAIRNS wird vom Centre for Digital Library Research an der Strathclyde University in Glasgow betrieben. Die Entwicklungskosten wurden vorwiegend von JISC übernommen.

3. Ausbildung

In der bibliothekarischen Ausbildung in Großbritannien, wird nicht zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliothekaren unterschieden. Im Studium, sowie im späteren Berufsleben wird bereits ein reger Austausch zwischen beiden Bereichen verlangt, welchen der Berufsverband CILIP unterstützt. Ein kontinuierlicher Dialog über Ausbildungsinhalte und die Studiengänge herrscht zwischen der Fachwelt und den 18 Universitäten mit bibliothekarischen Ausbildungsgängen. Ein CILIP-zertifizierter Bibliothekar kann meist mit höheren Einstiegsgehältern rechnen, wobei Gehälter von Bibliothekaren in Großbritannien vergleichsweise niedrig sind. Die Einstiegsgehälter betragen zwischen 24.000 und 33.000 Euro im Jahr.

4. Besonderheiten

Die Londoner Modell-Bibliotheken »Idea Stores«

Sie integrieren erstmals konsequent das gesamte Umfeld lebenslangen Lernens in ihr Konzept und wurden so zu neuen Lebenszentren. Sie bieten ein facettenreiches Programmangebot aus dem Bereich der Adult Education, eine perfekte Kundenorientierung und ein genau auf die Bedürfnisse des jeweiligen Stadtbezirks abgestimmtes Medienangebot. Größter Wert wird auch auf Architektur und Design gelegt. Sie beruhen auf der Idee, die geteilte Bibliothekslandschaft in öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken aufzuheben und ein ausgeprägtes Zusammendenken von »öffentlicher« und »akademischer« Bildung zu ermöglichen. Ihr prototypisch integratives

Programm will nicht nur mit den traditionellen Medienangeboten, sondern auch mit kostenlosen beziehungsweise sehr preiswerten Beratungen, Kursen und Seminaren im Bereich des Lifelong Learning neue Kunden ansprechen. Die Konzeption des Serviceangebots reagiert insbesondere auf stadtteilspezifische Bedürfnisse. Förderung in allen Lebensbereichen, die von Hilfen zur Existenzgründung bis zu Yogakursen und Gesundheitsberatungen reicht, wird geboten.

5. Links und Quellen

Bibliotheksverbände und Berufsverbände

- www.cilip.org.uk/

Bibliotheksverbände

- Verbundsysteme in Großbritannien / Alice Keller
In: B.I.T.online. – 13 (2010) 01, S. 40 – 46
http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/bibliotheken/international/dateien/_gb_BIT_13_2010_1_Keller.pdf

Einzelne Bibliothekstypen

- Artikel über die Londoner Idea-Stores:
Die neuen Lebenszentren der Stadt / Ulrike Steierwald
In: BuB : Forum Bibliothek und Information. - 61 (2009) 02, S. 106 – 109.
http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/bibliotheken/international/dateien/_gb3_BuB_2009-02_S106-109.pdf
- British Library – Die Nationalbibliothek
<http://www.bl.uk/>
- National Library of Wales
<http://www.llgc.org.uk/>
- National Library of Scotland
<http://www.nls.uk/>

Übersichtsdarstellungen

- Bibliothek 2007 - Internationale Best-Practice-Recherche (Dänemark, Großbritannien, Finnland, Singapur, USA). Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2004.
http://www.bideutschland.de/download/file/bibliothek_2007/best_practice_recherche.pdf
- Aktuelle Entwicklungen in britischen Bibliotheken / Alison Wilson
In: Bibliotheksdienst. – 32 (1998) 10, S. 1714 – 1720
http://bibliotheksdienst.zlb.de/1998/1998_10_Ausland01.pdf